

Umschlagbild: Gregor Julien Straube, Tübingen, nach Motiven der Grafik
„Schicksal der Soldaten 1914 – 18“ von Otto Neurath

Inhalt

Dank	9
Einleitung: Museen und Ausstellungen als Gedächtnis- und Erfahrungsorte des Krieges	13
A. Die Musealisierung der Gegenwart: Der Erste Weltkrieg in Museen und Ausstellungen zwischen 1914 und 1918	31
1. Kriegsmuseen und Kriegsausstellungen in Debatten der Fachleute	42
1.1. Ein Krieg des Volkes: Kriegssammlungs- und Kriegsmuseumskonzepte	42
1.2. Die kriegerische Nation im Museum: Das Projekt „Reichskriegsmuseum“ in Berlin	55
2. Die Ordnung des Krieges: Kriegsbeuteausstellungen in Militärmuseen	71
2.1. Kriegsbeute: Umgangsweisen und Bedeutungen	76
2.2. Traditionen und moderner Krieg: Die Präsentation des Weltkrieges im Zeughaus	86
3. Die Integration des Krieges in den Alltag: Heimat- und Schulmuseen	104
3.1. Das vertraute Fremde: Der Weltkrieg im Heimatmuseum	104
3.2. Kriegspropaganda als Teil der Alltagskultur: Kriegsschulmuseen	123
4. Brisante Themen: Ausstellungen über Kriegsfürsorge, Graben- krieg und Kriegswirtschaft	129
4.1. Die Beherrschbarkeit der körperlichen Kriegsfolgen: Ausstellungen von Fürsorgeeinrichtungen	130
4.2. Die Inszenierung der Front in der Heimat: Schützengraben- ausstellungen	143
4.3. Die Versachlichung des Krieges: Das Kriegswirtschaftsmuseum in Leipzig	153

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titelsatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich.

ISBN 3-932512-27-8

Alle Rechte vorbehalten. © Tübinger Vereinigung für Volkskunde e.V. , 2004

Umschlaglayout: Gregor Julien Straube und Astrid Schubring, Tübingen
Satz, Gestaltung und Bildbearbeitung:
Holk und Co. Ludwigsburg, Holger Hägele, Johannes Braig
Belichtung und Druck: Gulde-Druck, Tübingen

5. Krieg und Unterhaltung: Die „Deutschen Kriegsausstellungen“	160
5.1. Kriegstechnik: Faszination und Schrecken	178
5.2. Unfaire Waffen, Uniformen, Puppen: Die Feinde in der Heimat	193
B. Das mobilisierte Gedächtnis: Museale Weltkriegs- erinnerungen während der Zwischenkriegszeit	209
1. Traditionen und Leerstellen: Das Verschwinden des Weltkrieges aus staatlichen Museen in den ersten Nachkriegsjahren	215
1.1. Kontinuitäten und Traditionen: Preußische Geschichte als Ersatzerinnerung im Zeughaus	222
1.2. Leerstellen und Zerstörung: Revisionismus im Zeughaus	228
2. Schrecken und Ironie: Weltkriegsgedenken der politischen Linken zwischen 1925 und 1929	236
2.1. Das Anti-Kriegsmuseum und „Anti-Museum“ des Pazifisten Ernst Friedrich	239
2.2. Der Weltkrieg in der kommunistischen Propaganda: Ausstellungen des Roten Frontkämpferbundes	258
3. Die Miniaturisierung des Krieges: Schlachtfeldrelief- und Dioramenausstellungen der nationalen Rechten in den letzten Jahren der Weimarer Republik	275
4. Erziehung und Propaganda: Das Militärmuseum im Dienste der nationalsozialistischen Wehrpropaganda	299
4.1. Politische Waffe: Status und Selbstdarstellung von Militärmuseen in der NS-Zeit	304
4.2. Museale Reprisen: Pläne für ein deutsches Weltkriegsmuseum in Berlin	319
5. Sachlichkeit und Kriegsverklärung: Weltkriegsdeutungen in Ausstellungen des Zeughauses in den 1930er Jahren	327
5.1. Revisionismus im modernen Gewand: Die Weltkriegsausstel- lungen des Zeughauses	333
5.2. Kriegsdeutungen aus der Feldherrenperspektive: Weltkrieg, Soldaten und Führerfiguren	348

Schluss: Kriegs- und Anti-Kriegsausstellungen zwischen 1914 und 1939	371
---	------------

Quellen- und Literaturverzeichnis	379
--	------------

1. Ungedruckte Quellen	379
2. Zeitungen und Zeitschriften	381
3. Gedruckte Quellen und Ausstellungskataloge vor 1945	383
4. Literatur und Ausstellungskataloge nach 1945	388

Bildnachweis	415
---------------------	------------